

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahr 1906

[urn:nbn:de:bsz:31-220965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220965)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXIV.

Jahrgang 1907.

Nr. 12.

Inhalt: 1. Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahr 1906. — 2. Die Eintragungen und Löschungen von Pfandrechten an Grundstücken im Jahr 1906.

1. Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken im Jahr 1906.

(Vgl. Band XXIII, Jahrgang 1906, Nr. 14, S. 189 u. f.)

Im Laufe des Jahres 1906 kamen im Großherzogtum 804 Verfahren von liegenschaftlichen Zwangsversteigerungen zur Durchführung, es sind somit 112 (16,2 %) Zwangsversteigerungsverfahren mehr als im Vorjahr durchgeführt worden; die Zahl der Verfahren des Berichtsjahres ist um über ein Drittel größer als der Jahrzehntsdurchschnitt (um 216 Verfahren oder 36,7 %).

Von den 804 Zwangsversteigerungsverfahren erfolgten 125 oder 15,5 % während eines gegen den Eigentümer im Laufe befindlichen Konkursverfahrens. Die Versteigerungsobjekte waren in 397 Verfahren (49,4 %) nur Gebäude, in 205 Verfahren (25,5 %) nur Gelände und in 202 Verfahren (25,1 %) Haus mit Gelände (gemischter Besitz), davon in 196 Fällen sogenannte landwirtschaftliche Anwesen (Gebäude mit irgend einer Fläche landwirtschaftlich angebauten Geländes — ausschließlich der als Zugehörden der Gebäude zur Steuer veranlagten Hausgärten —). Gebäude nebst mindestens 3 ha landwirtschaftlich angebauter Fläche, welcher Besitz in Baden als zum Unterhalt einer Familie ganz oder größtenteils ausreichend erachtet werden darf, gelangten nur in 24 Verfahren (3,0 % sämtlicher Verfahren) zum zwangsweisen Verkauf.

Die Art der zwangsversteigerten Grundstücke ist für jede der vier Berufsgruppen nachstehend zur Darstellung gebracht. Darnach entfielen Zwangsversteigerungsverfahren

auf	im ganzen	%	nur Gebäude	nur Gelände	Gebäude und Gelände	Gebäude ohne und mit Gelände	Gelände ohne und mit Gebäude
Landwirte	134	16,7	16	59	59	75	118
Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende .	620	77,1	360	132	128	488	260
Personen, die Landwirtschaft und Ge- werbe usw. zugleich betreiben	22	2,7	4	8	10	14	18
sonstige Personen	28	3,5	17	6	5	22	11
Zusammen	804	100,0	397	205	202	599	407
in %	—	—	49,4	25,5	25,1	74,5	50,6

Nach dem Beruf waren von den außer Besitz gesetzten Eigentümern 134 oder 16,7 % Land- und Forstwirte, 620 oder 77,1 % Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende, 22 oder 2,7 % Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, und 28 oder 3,5 % sonstige Berufstätige und Berufslose. An der Zunahme der Zwangsversteigerungsverfahren gegenüber dem Vorjahr sind die Landwirte, die Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden sowie die Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, beteiligt, während die sonstigen Personen eine Abnahme um 18 Fälle aufweisen. Von den Besitzern sog. landwirtschaftlicher Anwesen waren 59 (30,1 %) Land- und Forstwirte, 122 (62,2 %) Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende, 10 (5,1 %) Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, und 5 (2,6 %) sonstige Berufstätige und Berufslose.

Zu den 599 Fällen von Gebäudeveräußerungen kamen 833 Gebäude zur Versteigerung, davon bei den 397 reinen Gebäudeverkäufen 496. Ihrer ausschließlichen oder vornehmlichen Bestimmung nach dienten 645 Gebäude Wohnzwecken, 112 gewerblichen und 76 landwirtschaftlichen Zwecken.

Bei den 407 Geländeverkäufen handelte es sich fast durchweg um landwirtschaftliches Kulturgelände (mit oder ohne sonstige Fläche); nur in 31 Verfahren wurden lediglich Bauplätze, Weide, Wege usw. veräußert.

Die Gesamtfläche des zwangsversteigerten Geländes ist im Berichtsjahr größer als im Vorjahr; sie beträgt 495 ha gegen 362 ha im Jahr 1905. Von den 495 ha waren 387 ha landwirtschaftliche Anbaufläche (259 ha Acker- und Gartenland, 14 ha Nebland und 174 ha Wiesen), die übrigen 108 ha entfielen auf Wald, Weide, Bauplätze, Wege, Öd- und Unland usw. Mit diesen

Die Ergebnisse der Erhebungen über die Zwangsversteigerungen von Grundstücken

Landgerichtsbezirke und Großherzogtum.	a. Zahl der Verfahren nach dem Berufe des Vollstreckungsschuldners und der Art der Zwangsversteigerten Grundstücke.																			Die Ein-		
	Landwirte.			Gewerbe-, Handel- und Verkehrstreibende.			Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe ic. zu betreiben.			Sonstige Personen.			Überhaupt.							unter 1/2 ha	1/2-1 ha	
	Art der Grundstücke.																					ha
	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Nur Gebäude.	Nur Gelände.	Gebäude und Gelände.	Im ganzen.	Im ganzen.	Davon landwirtsch. angebaunt.	
Zahl der Verfahren.																			ha	a	ha	a
Konstanz	2	3	12	19	6	14	—	3	1	1	—	1	22	12	28	62	121	99	112	47	17	5
Waldshut	2	2	7	7	9	10	—	—	1	—	—	—	9	11	18	38	62	01	44	31	14	3
Freiburg	3	7	8	35	20	14	—	—	3	3	—	3	41	27	28	96	111	27	57	43	36	4
Offenburg	4	9	11	45	16	26	1	—	1	1	2	—	51	27	38	116	68	50	49	06	35	14
Karlsruhe	5	15	9	134	46	28	2	2	2	7	1	1	148	64	40	252	50	03	46	19	70	8
Mannheim	—	9	5	90	19	9	—	1	—	5	1	—	95	30	14	139	24	72	22	10	23	9
Heidelberg	—	8	5	26	12	20	—	1	—	—	2	—	26	23	25	74	26	22	25	43	34	6
Mosbach	—	6	2	4	4	7	1	1	2	—	—	—	5	11	11	27	30	25	29	56	11	3
Großherzogt.	16	59	59	360	132	128	4	8	10	17	6	5	397	205	202	804	494	99	386	55	240	52
1905	17	61	51	265	120	124	1	3	4	26	10	10	309	194	189	692	362	44	293	42	232	55
1904	17	54	66	288	117	112	2	4	9	11	11	9	318	186	196	700	570	73	449	41	216	61
1903	13	62	71	267	111	121	2	4	11	8	7	1	290	184	204	678	540	10	420	61	219	63
1902	17	49	47	199	79	97	2	4	3	7	—	4	225	132	151	508	578	60	423	18	154	47
1901	12	45	89	165	81	158	3	7	13	6	9	5	186	142	265	593	787	67	618	55	202	52
1900	11	50	71	133	83	97	1	4	13	2	9	2	147	146	183	476	460	65	408	15	182	44
1899	16	64	81	109	84	96	1	3	10	5	7	12	131	158	199	488	547	10	465	10	182	58
1898	15	66	106	70	66	106	—	3	13	4	3	6	89	138	231	458	827	53	697	28	198	56
1897	15	70	111	95	63	93	2	7	15	6	7	2	118	147	221	486	715	89	611	39	160	69
Durchschnitt 1897/1906	15	58	75	195	93	113	2	5	10	9	7	6	221	163	204	588	588	57	477	56	199	56

Zahlen bleibt das Jahr 1906 wesentlich unter dem Jahrzehntsdurchschnitt, der sich für das zwangsveräußerte Gelände überhaupt auf 589 ha und für die landwirtschaftlich angebaute Fläche auf 478 ha berechnet.

Die Größe des im Einzelfall veräußerten landwirtschaftlich angebauten Geländes ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Einzelgröße ha	Zahl der Verfahren		Zahl der Verfahren		Gesamtfläche	
	überhaupt	%	ohne Gebäude	mit Gebäude	ha	%
Unter 3	348	92,6	176	172	179,70	46,5
3 und mehr	28	7,4	4	24	206,85	53,5
Zusammen	376	100,0	180	196	386,55	100,0

In obiger Tabelle ist die Zahl der Verfahren, bei welchen landwirtschaftlich angebautes Gelände veräußert wurde, nach 6 Flächengrößenklassen dargestellt (unter 1/2, 1/2-1, 1-3, 3-5, 5-10, 10 ha und mehr), auf welche hiermit verwiesen wird. Auch im Jahr 1906 war die im Einzelfalle versteigerte landwirtschaftliche Nutzfläche meistens klein. In 348 dieser Verfahren (92,6 %) kam eine solche von unter 3 ha mit einer Gesamtfläche von 180 ha (46,5 %) zur Veräußerung; dabei betrug in mehr als drei Fünftel aller dieser Verfahren (240 oder 63,8 %) die versteigerte Fläche unter 50 a. Bei 5 Verfahren war die landwirtschaftliche Anbaufläche größer als 10 ha, nämlich 10, 13, 16, 22 und 28 ha.

Von der gesamten landwirtschaftlichen Anbaufläche des Großherzogtums machte die im Jahr 1906 zwangsversteigerte landwirtschaftlich angebaute Fläche 0,05 % aus.

Das liegenschaftliche Vermögen des Vollstreckungsschuldners wurde in 527 (65,5 %) Verfahren ganz, in 277 (34,5 %) Verfahren nur zu einem Teil von der Zwangsversteigerung

nach Landgerichtsbezirken im Jahr 1906 (unter Vergleichung mit den Vorjahren).

b. Größe des veräußerten landwirtschaftlich angebautes Geländes.																						
Gesamtfläche betrug				Die Einzelfläche war						Insbesondere Verfahren, in denen Gebäude und landwirtschaftlich angebautes Gelände (landwirtschaftliche Anwesen) veräußert wurden.												
				unter 3 ha (Sp. 20/22)			3 ha u. mehr (Sp. 23/25)															
1-3	3-5	5-10	10 ha und mehr	in Verfahren.		in Verfahren.		Zahl der Verfahren.	Davon trafen					Fläche im ganzen.		Die Einzelfläche betrug						
ha	ha	ha	ha	ha	a	ha	a		Landwirte.	Gewerbe, Handel- u. Verkehrsbetriebe.	Berufliche, die Landwirtschaft und Gewerbe z. zugleich betreiben.	Sonstige.	ha	a	unter 1/2 ha	1/2-1 ha	1-3 ha	3-5 ha	5-10 ha	10 ha und mehr		
Verfahren.				in Verfahren.		in Verfahren.						in Verfahren.										
7	5	4	2	29	20	81	11	91	66	28	12	14	1	1	101	84	9	4	5	4	4	2
7	1	—	1	24	18	71	2	25	60	17	7	9	1	—	40	58	8	1	6	1	—	—
6	2	3	1	46	19	29	6	38	14	27	8	13	3	3	47	37	13	3	6	2	2	1
10	1	—	1	59	32	65	2	16	41	37	11	25	1	—	38	73	17	10	8	1	—	1
12	—	1	—	90	38	59	1	7	60	39	9	27	2	1	26	84	26	4	8	—	1	—
5	1	—	—	37	18	21	1	3	89	12	5	7	—	—	12	99	4	4	3	1	—	—
5	—	1	—	45	20	38	1	5	05	25	5	20	—	—	14	92	14	6	5	—	—	—
4	3	1	—	18	11	06	4	18	50	11	2	7	2	—	16	93	7	—	1	2	1	—
56	13	10	5	348	179	70	28	206	85	196	59	122	10	5	300	20	98	32	42	11	8	5
48	9	13	1	335	159	10	23	134	32	180	51	117	4	8	213	34	98	28	34	7	12	1
51	10	10	6	328	172	10	26	277	31	189	66	105	9	9	363	13	107	27	32	7	10	6
65	8	12	4	347	206	45	24	214	16	201	71	118	11	1	343	32	94	35	51	5	12	4
36	16	13	6	237	129	75	35	295	43	141	50	87	2	2	344	28	62	25	23	13	12	6
82	23	20	12	336	220	76	55	397	79	257	89	150	13	5	526	12	104	40	64	21	17	11
60	14	12	7	286	167	58	33	240	57	183	72	96	13	2	336	75	84	26	43	12	11	7
67	19	11	4	307	192	56	34	272	54	186	74	91	9	12	372	30	80	35	40	17	10	4
75	12	13	11	329	218	33	36	478	95	230	111	100	14	5	627	10	94	37	67	9	13	10
74	29	16	11	303	212	13	56	399	26	218	111	90	15	2	472	12	85	37	51	23	12	10
61	15	13	7	316	185	84	35	291	72	198	75	108	10	5	389	87	91	32	45	12	12	6

betroffen. Bei den 397 reinen Gebäudeveräußerungen war in 258 Verfahren (65,0%) das Haus, bei den 205 reinen Geländeverkäufen in 113 Fällen (55,1%) das Gelände und bei den 202 Veräußerungen von gemischtem Besitz in 156 Verfahren (77,2%) dieser das ganze liegenschaftliche Vermögen des vollstreckten Eigenbesizers.

Der Schätzungswert, d. i. der laufende Verkaufswert aller im Jahr 1906 zwangsversteigerten Grundstücke betrug 20 092 000 M. Derselbe ist höher als der im Jahr 1905 ermittelte und übersteigt den Durchschnitt des Jahrzehnts um 8,1 Millionen Mark (68,1%).

Das Steigerungsergebnis, der sog. Erlös ist mit der für das Jahr 1906 festgestellten Summe von 17 364 000 M der größte in den letzten 10 Jahren und übersteigt um 6,7 Millionen Mark (63,0%) das Steigerungsergebnis im Jahrzehntsdurchschnitt. Hiernach wurden bei den Zwangsversteigerungen des Jahres 1906: 86,4% des Schätzungswertes erzielt, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß die in Ausfall geratenen Forderungen der Ersteher (Steigerer), welche noch nicht erhoben werden, außer Berücksichtigung geblieben sind. Bei deren Mitberechnung würde sich das Verhältnis zwischen Steigerungsergebnis und Schätzungswert noch wesentlich günstiger gestalten.

Das Steigerungsergebnis bei den Zwangsversteigerungen von gemischtem Besitz ist günstiger wie im Jahr 1905, denn es bleibt um 13,5% (gegen 21,2% im Vorjahr) hinter dem Schätzungswert zurück; ähnlich, aber im Vergleich mit dem Vorjahr ungünstiger war das Steigerungsergebnis bei den reinen Gebäudeveräußerungen, deren Erlös um 14,4% (gegen 12,8% im Jahr 1905) unter dem Schätzungswert bleibt. Das beste Ergebnis erzielten die reinen Geländeverkäufe, der Erlös dieser übersteigt den Schätzungswert um 5,2% (im Vorjahr 15,2%).

Die Ursachen der Notlage der Vollstreckungsschuldner, welche zur Zwangsversteigerung führten, sind in umstehender Tabelle nach 9 Ursachengruppen und getrennt nach Haupt- und Neben-



Noch: Die Ergebnisse der Erhebungen über die Zwangsversteigerungen von Grundstücken

Landgerichts- bezirke und Groß- herzogtum.	c. Verhältnis zum liegenschaftlichen Vermögen.										d. Wert der zwangs-							
	Die zwangsversteigerten Grundstücke umfaßten										Nur Gebäude.			Nur Gelände.				
	bei den Berufsgruppen										Schätzungswert	Steigerungswert (erlös*)	Erlös in % des Schätzungswertes.	Schätzungswert	Steigerungswert (erlös*)	Erlös in % des Schätzungswertes.		
	Landwirte		Gewerbe-, Handel- u. Verkehrstreibende		Personen, die Landwirtschaft u. Gewerbe etc. zu- gleich betreiben		sonstige Personen		überhaupt									
	das ge- samte	einen Teil	das ge- samte	einen Teil	das ge- samte	einen Teil	das ge- samte	einen Teil	das ge- samte	einen Teil								
(des) Grundeigentum(s) des Vollstreckungsschuldners										in 1000 M.			in 1000 M.					
Zahl der Verfahren.										absol.	%	absol.	%					
Konstanz . . .	13	4	34	5	1	3	2	—	50	80,6	12	19,4	399	357	89,5	14	15	107,1
Waldbshut . . .	9	2	19	7	1	—	—	—	29	76,3	9	23,7	156	136	87,2	15	11	73,3
Freiburg . . .	11	7	42	27	2	1	3	3	58	60,4	38	39,6	1391	1296	93,2	140	158	112,9
Offenburg . . .	19	5	74	13	2	—	1	2	96	82,8	20	17,2	780	789	101,2	51	57	111,8
Karlsruhe . . .	18	11	115	93	3	3	5	4	141	56,0	111	44,0	7667	6393	83,4	225	197	87,6
Mannheim . . .	7	7	72	46	1	—	4	2	84	60,4	55	39,6	4135	3410	82,5	88	123	139,8
Heidelberg . . .	5	8	47	11	—	1	2	—	54	73,0	20	27,0	826	736	89,1	112	117	104,5
Rosbach . . .	3	5	9	6	3	1	—	—	15	55,6	12	44,4	74	90	121,6	13	14	107,7
Großherzogtum	85	49	412	208	13	9	17	11	527	65,5	277	34,5	15428	13207	85,6	658	692	105,2
1905 . . .	80	49	374	135	5	3	32	14	491	71,0	201	29,0	12361	10774	87,2	428	493	115,2
1904 . . .	90	47	360	157	9	6	20	11	479	68,4	221	31,6	12965	11298	87,1	631	626	91,9
1903 . . .	102	44	369	130	12	5	14	2	497	73,3	181	26,7	10765	9570	88,9	331	391	118,1
1902 . . .	76	37	296	79	3	6	9	2	384	75,6	124	24,4	9666	8905	92,1	308	318	103,2
1901 . . .	116	30	347	57	16	7	15	5	494	83,3	99	16,7	7204	6954	96,5	431	416	96,5
1900 . . .	97	35	255	58	13	5	12	1	377	79,2	99	20,8	4704	4615	98,1	248	252	101,6
1899 . . .	119	42	229	60	11	3	19	5	378	77,5	110	22,5	4350	4151	95,4	274	302	110,2
1898 . . .	134	53	199	43	10	6	9	4	352	76,9	106	23,1	2946	2978	101,1	130	137	105,4
1897 . . .	155	41	212	39	21	3	15	—	403	82,9	83	17,1	2791	2734	97,9	252	246	97,6
Durchschnitt 1897/1906 . . .	105	43	305	96	12	5	16	6	438	74,5	150	25,5	8318	7519	90,4	374	387	103,5

*) D. i. bei den Zwangsversteigerungen nach dem Reichsgericht über die Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung vom 24. März 1897
 **) Die Bedeutung der unter I. bis IX. zusammengefaßten Ursachengruppen siehe hier unten.

ursachen zur Darstellung gebracht. In der nachstehenden Übersicht werden nun die ermittelten Hauptursachen des Jahres 1906 (nach den 9 Ursachengruppen geordnet) für die Berufsgruppen und im gesamten in absoluten und prozentualen Zahlen veranschaulicht:

Ursachen.	Landwirte.		Gewerbe-, Handel- u. Ver- kehrstreibende.		Personen, die Landw. und Ge- werbe etc. zugleich betreiben.		Sonstige Personen.		Im ganzen.	
	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- gruppe	Absolut	In % der Be- rufs- sam- zahl
I. Naturereignisse	1	0,75	1	0,16	—	—	—	—	2	0,25
II. Allgemeine Verhältnisse	3	2,24	19	3,07	1	4,54	—	—	23	2,86
III. Familienverhältnisse und Krankheit	15	11,19	46	7,42	3	13,64	—	—	64	7,96
IV. Unfreiwillige ungünstige Übernahme	9	6,72	19	3,06	—	—	4	14,29	32	3,97
V. Freiwillige ungünstige oder leichtfertige Übernahme	28	20,90	218	35,16	7	31,82	11	39,28	264	32,84
VI. Unglück beim Geschäftsgang	20	14,92	170	27,42	4	18,18	6	21,43	200	24,88
VII. Ausbeutung der Unfähigkeit oder Notlage durch Dritte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Unmittelbares eigenes Ver- schulden	58	43,28	147	23,71	7	31,82	7	25,00	219	27,24
IX. Unbekannte Ursachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im ganzen	134	100,00	620	100,00	22	100,00	28	100,00	804	100,00

Die Zwangsversteigerungen sind im Jahr 1906 demnach am häufigsten (in 32,8 % aller Verfahren) durch freiwillige ungünstige oder leichtfertige Übernahme von Grundstücken (Gruppe V),

nach Landgerichtsbezirken im Jahr 1906 (unter Vergleichung mit den Vorjahren).

versteigerten Grundstücke.						e. Ursachen**) der Notlage, die zur Zwangsversteigerung führten.																					
Gebäude und Gelände.			überhaupt.			I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.					
Schätzungs- wert	Steigerungs- erlös*)	Erlös in % des Schätzungs- wertes.	Schätzungs- wert	Steigerungs- erlös*)	Erlös in % des Schätzungs- wertes.	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Haupt- Neben-	Unbekannte						
in 1000 M.			in 1000 M.			Ursachen.																					
495	447	90,3	908	819	90,2	—	—	2	2	5	5	1	—	33	12	9	8	—	—	12	19	—	—				
397	239	60,2	568	386	68,0	—	—	3	1	2	2	1	—	15	6	5	3	—	—	12	16	—	—				
457	437	95,6	1988	1891	95,1	1	1	3	3	5	9	4	—	30	15	18	11	—	—	35	31	—	—				
748	652	87,2	1579	1498	94,9	1	1	4	2	13	16	11	1	31	15	17	15	—	—	39	42	—	—				
1216	1053	86,6	9108	7643	83,9	—	—	3	2	19	7	4	3	83	13	85	27	—	—	58	21	—	—				
352	338	96,0	4575	3871	84,6	—	—	3	2	8	2	9	—	53	18	40	9	—	—	26	14	—	—				
267	227	85,0	1205	1080	89,6	—	—	4	2	4	5	2	2	15	2	21	3	—	—	28	17	—	—				
74	72	97,3	161	176	109,3	—	—	1	3	8	5	—	—	4	5	—	—	—	—	9	5	—	—				
4006	3465	86,5	20092	17364	86,4	2	2	23	17	64	51	32	6	264	86	200	78	—	—	219	165	—	—				
4173	3288	78,8	16962	14555	85,8	4	8	31	15	66	46	28	8	205	67	140	53	—	—	218	161	—	—				
3022	2732	90,4	16668	14656	87,9	5	4	31	16	65	46	23	8	212	76	163	83	—	—	200	118	—	1				
3028	2610	86,2	14124	12571	89,0	4	1	33	26	57	42	21	14	215	89	151	80	—	—	197	153	—	—				
4158	3220	77,4	14132	12443	88,0	4	1	43	13	51	33	30	7	135	58	125	68	1	1	118	85	—	1				
4449	3676	82,6	12084	11046	91,4	6	4	40	19	62	40	36	5	179	63	121	51	—	2	149	116	—	—				
2202	1918	87,1	7154	6785	94,8	4	5	26	17	41	41	45	7	123	49	78	39	—	2	159	117	—	—				
2149	1957	91,1	6773	6410	94,6	7	3	29	13	43	32	37	2	121	33	76	29	—	1	175	99	—	—				
2804	2274	81,1	5880	5389	91,6	6	9	30	21	48	24	48	6	103	34	63	29	—	—	160	90	—	—				
2581	2346	90,9	5624	5326	94,7	2	4	34	25	47	32	45	13	129	37	66	37	—	1	163	104	—	—				
3257	2749	84,4	11949	10655	89,2	4	4	32	18	54	39	35	8	169	59	118	55	0,1	1	176	121	0,2	—				

Betrag der übernommenen Lasten samt Geldgebot.

hauptsächlich durch Kauf ohne Vermögen oder übermäßigen Kauf, ungünstigen Kauf und Mangel an Betriebskapital herbeigeführt worden; die zweitgrößte Zahl von Zwangsversteigerungen (27,2 %) ist hervorgerufen durch das unmittelbare eigene Verschulden der vollstreckten Eigentümer (Gruppe VIII), insbesondere durch Nachlässigkeit, schlechte Haushaltung, Trägheit und Arbeitsjüch sowie Trunksucht. Fast ein Viertel (24,9 %) verursachte verschuldetes und unverschuldetes Unglück beim Geschäftsgang (Gruppe VI), namentlich schlechter Gang des Geschäfts, ungünstiger Afford und Spekulation sowie Bürgschaften. Kaum ein Zwölftel (8,0 %) aller Zwangsveräußerungen sind auf ungünstige Familienverhältnisse und Krankheit (Gruppe III) zurückzuführen, unfreiwillige Übernahme überlasteter oder unrentabler Liegenschaften infolge Erbgangs, Rindsteilung bei Lebzeiten usw. (Gruppe IV) waren in 4,0 %, allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse (Gruppe II) in 2,9 % und Naturereignisse (schlechte Ernten — Gruppe I —) nur in 0,3 % aller Verfahren die Hauptursache der Zwangsversteigerungen. Gewissenlose Ausbeutung durch Dritte (Gruppe VII) ist im Jahr 1906 in keinem Fall als Grund des Vermögenszerfalls angegeben worden.

Innerhalb der Berufsgruppen der Vollstreckungsschuldner verschiebt sich zum Teil das Bild über die Hauptursachen der Zwangsversteigerungen. Wie im gesamten, so steht auch bei den Gewerbe-, Handels- und Verkehrtreibenden sowie bei den Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe usw. zugleich betreiben, ferner bei den sonstigen Personen die Gruppe V mit 35,2 bzw. 31,8 und 39,3 % der Verfahren obenan; bei den Landwirten rückt dagegen die Gruppe VIII mit 43,3 % der Verfahren an erste Stelle.

Außer der oben dargestellten und besprochenen einzigen oder vornehmlichen Ursache der Notlage der außer Besitz gesetzten Grundeigentümer sind in den Zählarten des Jahres 1906 weitere 405 Nebenursachen aufgeführt worden. Von diesen kommen auf Gruppe I: 2 oder 0,5 %, II: 17 (4,2 %), III: 51 (12,6 %), IV: 6 (1,5 %), V: 86 (21,2 %), VI: 78 (19,3 %) und VIII: 165 (40,7 %).